

11. Beiblatt Beiblatt zur Parlamentskorrespondenz. 1. Juni 1949.

341/J

A n f r a g e

der Abg. K r i s c h , W e i k h a r t , W i d n a y e r , P i s j a k ,  
G u m p l m a y e r und Genossen  
an den Bundesminister für Finanzen,  
betreffend die Verwertung beschlagnahmter ausländischer Zigaretten.

---.---.---

Im Zuge verschiedener Beschlagnahmen sind etwa 30 Millionen Zigaretten ausländischer Herkunft in die Verfügungsgewalt österreichischer Behörden gelangt; über etwa 10 Millionen Zigaretten ist der Verfall bereits ausgesprochen. Bisher ist jede Verwertung solcher Zigaretten unterblieben, so dass sie von Monat zu Monat weniger brauchbar werden. Es ist verständlich, dass man diese aus dem Schleichhandel gezogenen Zigaretten nicht im Inland verwerten will und soll, es ist aber unverständlich, dass man Möglichkeiten ausser acht lässt, sie zu legalen Bedingungen ins Ausland zu verkaufen - anständige Käufer gäbe es-, sondern dass man diese Zigaretten verderben lässt. Die Verwertung dieser Zigaretten allein gäbe der Finanzverwaltung ausreichende Mittel in die Hand, um den so notwendigen Bau von Wohnhäusern für die Arbeiter der Tabakregie in Wien zu fördern.

Die gefertigten Abgeordneten richten daher an den Herrn Bundesminister für Finanzen die

A n f r a g e :

Wann wird der Herr Bundesminister Veranlassung treffen, die vielen beschlagnahmten ausländischen Zigaretten einer Verwertung zuzuführen?

---.---.---